

FEBRUAR 2012

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV Br]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



**Mit Platz zwei zu Platz fünf
Small Group Outfaced
Silber beim Deutschlandpokal
und im Finale der Weltmeisterschaft**

Berlin

**WM-Tagebuch
von Outfaced
Neue Wertungsrichter
Pokalturniere**

Brandenburg

**Take it easy-Paare
auf der DM
Fontanepokal**

Sachsen

**Foucault-Dance-Cup
Hasta la vista, Blanca
Einladung zur
Hauptversammlung
Großer Preis Limbach**

Sachsen-Anhalt

Weihnachtsball Halle

Thüringen

**Einladung zur Mit-
gliederversammlung
Tanzkreis auf Tour**

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen,
Brandenburg: Jörg Schröder,
Sachsen: Heike Herzberg,
Sachsen-Anhalt:
Jette Schimmel,
Thüringen: N.N.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

Als Außenseiter ins Finale

Das Outfaced-WM-Tagebuch

Mikolajki, Polen – nahezu jeder, der in Deutschland im Jazz und Modern Dance aktiv ist, verbindet mit diesem Ort die Weltmeisterschaft 2011 (Bericht über die WM im überregionalen Teil der nächsten Tanzspiegel-Ausgabe). Allerdings wagen nur wenige, von einer Teilnahme auch nur zu träumen, denn die Spitze im deutschen Tanzsport ist seit vielen Jahren nahezu unangefochten besetzt. So machte sich auch die Gruppe „Outfaced“ vom TanzVerein 90 Berlin keine großen Hoffnungen, als sie sich für den Deutschlandpokal Ende November in Berlin anmeldete, bei dem erstmals um WM-Plätze in den Kategorien Solo, Duo und Small Group getanzt wurde. Umso größer war die Überraschung, als sie als „Außenseiter“ im Finale mit vier der momentan besten Gruppen Deutschlands standen und zweite wurden. Um zu realisieren, dass sie mit diesem Ergebnis zwei Wochen später auf der Weltmeisterschaft tanzen dürfen, brauchten die sechs Jungen und Mädels von „Outfaced“ noch einige Zeit. Doch genau davon blieb nicht mehr viel – und es war noch nichts organisiert. Keine Unterkunft, kein Auto und vor allem kein Geld, um die Reise zu finanzieren. Aber die drei Tänzerinnen und drei Tänzer der sonst 25 Mann starken Dance-Company erhielten Unterstützung durch den Landesverband und zahlreiche Spenden von Freunden, Familie und Fans und konnten sich so am Nikolaustag auf die Reise nach Mikolajki begeben.

Erster Tag

Mittwoch, 7:55 Uhr. Nach 13 Stunden Fahrt und 700 Kilometer traf unser Kleinbus in Mikolajki ein. Die Ankunft wurde mit einem Foto vor dem Ortsschild festgehalten. Zwei Stunden später hatten wir den Schlüssel für unsere Unterkunft und konnten ausladen. Dann ging es ins Hotel Golebiewski, wo die 11. Internationale Tanzwoche schon in vollem Gange war. Außer einem Banner der International Dance Organization (IDO) an der Hotelfassade und einigen Reisebussen gab es keine weiteren Hinweise auf das Ereignis. Der DTV-Beauftragte Horst-Werner Schmitt wies uns Neulinge kurz ein und führte uns in den sechsten Stock zum Ort des Geschehens. Hier war von einer Tanz-Meisterschaft schon deutlich mehr zu spüren. In zwei großen Konferenzräumen wurden die Turniere ausgetra-

ID	No	Name	Club	Country
1	611	FREAK D.C. -LIVING IN		Czech Republ
2	612	Ensemble Empire of dance		Russian Fedr
3	613	autres choses Modern		Germany
4	614	Titanium		South Africa
5	615	Mikaz Wodzislaw Sienki		Poland
6	617	PAROXY-IMPULS -THE		Czech Republ
7	618	Theatre of dance		Russian Fedr
8	619	ICA JuniorDancee 2011		Finland
9	620	Les Sledice n.		Poland
10	621	Tore My Heart		Canada
11	622	Outfaced		Germany
12	623	Palisse Dance Company		Poland
13	624	Jenny		Slovak Repub
14	625	CORE ELITE Lodi		Poland
15	626	Intergration		South Africa
16	627	TO J.E.T MTV Goslar WM		Germany

Die Startliste auf der Weltmeisterschaft. Foto: privat

gen. Neben der Weltmeisterschaft im Jazz und Modern Dance fanden auch Wettkämpfe im Showdance, Ballett, HipHop und Disco-Dance statt. Für uns war alles wahnsinnig aufregend. Wir versuchten alles aufzunehmen und uns erst einmal zu orientieren. Die Bühne, auf der wir in zwei Tagen tanzen würden, war etwa einen Meter erhoben und von mehreren Scheinwerfern beleuchtet – ungewohnt angesichts der ebenerdigen Turnierflächen in den kahlen Sporthallen in Deutschland. Nachdem wir uns die ersten Tänze angesehen hatten, ging es zurück ins Hotel, aber am Nachmittag saßen wir wieder auf der Tribüne. Nachdem die Turniere des Tages beendet waren, nahmen wir noch an einem kleinen kostenlosen Workshop mit der Choreografin Julie Pecquet teil – schließlich wollten wir uns nach der langen Autofahrt und dem vielen Zugucken etwas bewegen und so konnten wir auch schon den Tanzboden ausprobieren. Zurück in unserer Unterkunft wurden die ersten Eindrücke bei Glühwein und Nudeln verarbeitet.

Zweiter Tag

Direkt nach dem Frühstück ging es wieder ins Hotel, um die nächsten Wettbewerbe zu verfolgen. Die Tribüne war auch heute relativ leer. Außer den aktiven Besuchern schien es kaum Zuschauer von außerhalb zu geben.

Die Geräuschkulisse im Saal war trotzdem relativ groß, da ein ständiges Ein- und Ausgehen herrschte. Neben der Fläche und hinter der Tribüne bereiteten sich die Tänzer auf ihren Auftritt vor. Der Tag stand ganz im Zeichen der Solo Frauen; wir konnten fünf deutsche Tänzerinnen anfeuern. Der Patriotismus hatte uns eingefangen und wir fieberten mit allen deutschen Starterinnenn mit. Angetrieben von den vielen eindrucksvollen Leistungen der Tänzerinnen legten wir am Abend noch eine Trainingsrunde im Hotelflur ein.

Dritter Tag

Nachdem wir an den letzten beiden Tagen von den Leistungen auf der Turnierfläche sehr beeindruckt, aber auch etwas eingeschüchtert worden waren, durften wir am dritten Tag selbst tanzen – in der Kategorie Small Group Modern Erwachsene. Nach der großen Mittagspause fingen wir an, uns aufzuwärmen und unser Kostüm anzuziehen. Da das gesamte Programm eine Stunde nach vorne verschoben wurde, waren wir bereits um 15:30 Uhr dran. In der Vorrunde starteten 16 Gruppen aus neun Nationen. Wir hatten die Startnummer 11. Trotz unseres Vorhabens, vor allem Spaß zu haben und den Auftritt zu genießen, wollten wir natürlich nicht enttäuschen und unseren zweiten Platz beim Deutschlandpokal rechtfertigen. So wurde

der erste Durchgang etwas unsicher. Trotzdem verließen wir die Bühne völlig überwältigt. Hoffnungen auf die nächste Runde machten wir uns lieber nicht. Als wir erfuhren, dass wir eine Runde weiter waren und es nicht einmal eine Zwischenrunde gab, sondern wir direkt als eine von acht Small Groups im Finale standen, war der Jubel riesig. Das hätten wir uns nie zu träumen gewagt, da wir in diesem Wettbewerb doch schon etwas andersartig wirkten. Aber vielleicht war genau dieser Überraschungseffekt unser Trumpf. Da für uns die Teilnahme am Finale der größte Erfolg überhaupt war, konnten wir den zweiten Auftritt in vollen Zügen genießen und waren danach viel zufriedener mit unserer Leistung. Jetzt hieß es abwarten, denn die Sieger wurden erst nach Abschluss aller Wettbewerbe geehrt. So konnten wir noch ganz in Ruhe die Finals der Solo Männer und Duo Jugend verfolgen, die sehr erfolgreich für Deutschland verliefen.

Als wir zur Siegerehrung neben der Fläche standen, konnten wir es kaum glauben, als der Name „Outfaced“ nicht als erstes (also letzter Platz im Finale), sondern an dritter Stelle aufgerufen wurde und wir somit den fünften Platz erreichten. Völlig überwältigt nahmen wir Urkunden und Pokal entgegen. Der Erfolg war perfekt, als die Deutschlandpokalsieger „autres choses“ Weltmeister wurden und die deutsche Nationalhymne gespielt wurde.

Vierter Tag

Noch völlig aufgewühlt von den gestrigen Ereignissen genossen wir den letzten WM-Tag in Mikolajki und erlebten herausragende Duo-Performances sowie die Darbietungen der Jazz und Modern-Formationen. Ab 17 Uhr wurde alles für die große Abendgala vorbereitet. Um 19 Uhr betraten wir das Hotel Golebiewski zum letzten Mal. Zunächst wurden alle Nationen in einer großen Parade vorgestellt. Die Tribüne war voll. Es erwarteten uns die Finals in verschiedenen Kategorien, unter anderem in Formation Modern, in der unser deutscher Mitsreiter „autres choses“ um eine weitere Goldmedaille kämpft. Wir genossen zum letzten Mal die tollen Tanzdarbietungen. Die deutsche Nationalhymne hörten wir zwar an diesem Abend nicht, aber Grund genug zum Feiern gab es trotzdem und so trafen sich alle Aktiven, die noch nicht genug vom Tanzen hatten, nach der Gala im hoteleigenen Club. Am nächsten Morgen traten wir die Heimreise an mit einer Menge toller neuer Eindrücke und viel Motivation für und Vorfreude auf die JMD-Saison 2012.

FRIEDERIKE SCHULZ



Neue Wertungsrichter C braucht das Land

Der Wertungsrichter-
„Nachwuchs“.
Foto: privat

Motiviert und erwartungsvoll starteten Anfang Mai 2011 36 Azubis ihre Ausbildung zum Wertungsrichter C Standard/Latein im Berliner Landesleistungszentrum (LLZ) in der Max-Schmeling Halle. Neben vielen Berlinern nahmen auch Bayern, Baden-Württemberger, Brandenburger und Sachsen-Anhaltiner die Möglichkeit des Erwerbs der Wertungsrichterlizenz wahr. Besonders erfreulich: nicht nur viele junge Tänzerinnen und Tänzer (unter 30) stellten sich der Ausbildung, auch die Frauenquote war mit fast der Hälfte der Teilnehmer überdurchschnittlich hoch. Die Ausbilder Axel Hunger (Standard), Laurens Mechelke (Latein), Ariane Schießler und Hendrik Heneke (überfachlich) vermittelten den Teilnehmern die erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse.

Dem Ziel, nach bestandener Prüfung an der Fläche zu stehen und die Leistung der darauf tanzenden Paare vergleichend zu werten, kommt man natürlich bei einem Turnier am nächsten. So sah man den Azubi-Tross im Herbst des Öfteren in Begleitung seiner Ausbilder zum Probewerten an diversen Berliner Tanzturnierflächen. Viele nutzten aber auch andere Turniere, um sich am Flächenrand zu postieren und „zu lernen“ oder sich bei einem Breitensportwettbewerb den Paaren als Wertungsrichter zu präsentieren.

Die Koordination der Zeitpläne dreier Trainer A und des DTV-Beauftragten für das Wertungsrichterwesen schob den Prüfungstermin weit an das Ende des Jahres. Schließlich wurde der 3. Dezember 2011 zum Prüfungstag ernannt. Viele sehnten sich den Tag einerseits herbei, denn inzwischen waren sieben Monate seit Lehrgangsbeginn vergan-

gen, die meisten hätten ihn wohl gern bereits hinter sich gehabt.

Volles Programm an diesem Tag, denn alle Prüfungsteile mussten absolviert werden. Zunächst der theoretische Teil, die vier Fragebögen zu den Lehrgebieten Standard, Latein und überfachlich mit den allseits beliebten Multiple-Choice-Fragen. Anschließend die Rhythmusprüfungen Standard und Latein. Geprüft wurden Tango und Cha Cha Cha und wenngleich es in der Vorbereitungsphase bei einigen nicht so Recht klappen wollte, diesen Prüfungsteil schafften alle. Zum Abschluss die beiden Wertungsproben in Standard und Latein und dann warten, warten und ...warten.

Es hatte schon ein bisschen was von „Deutschland sucht das Supertalent oder den Superstar“ oder eine dieser „Ich bin weiter Shows“, denn jeder ging allein zur Ergebnisverkündung. Entweder kam er etwas traurig mit einem Zettel (Prüfungsergebnis) oder laut schreiend, springend, jubelnd mit zwei Zetteln (Prüfungsergebnis und Antrag auf Lizenzerteilung) heraus. Die Wartenden jedenfalls fieberten mit. Immerhin haben genauso viele Frauen wie Männer die Prüfungen auf Anhieb geschafft und man wird die Damen und Herren demnächst mit Lizenz am Flächenrand sehen.

Für die, die es aus welchen Gründen auch immer nicht gepackt haben, gibt es, wie im „normalen Leben“ eine Nachprüfung. Allerdings müssen die Prüflinge nicht mehr in allen Teilgebieten ran, sondern nur noch einmal in denen, die sie nicht bestanden haben.

SIBYLLE HÄNCHEN

Schönes Turnier trotz widriger Umstände

Weihnachtspokal des TC Brillant Berlin

Was braucht es für ein gutes Turnier? Ein schönes Ambiente, viele Zuschauer, gute Musik und viele Paare. Die meisten Dinge kann man als Veranstalter selbst beeinflussen. Zum Weihnachtspokal des TC Brillant am 10. Dezember war der Bürgersaal festlich geschmückt, im Laufe der Veranstaltung sorgten über 200 Zuschauer für gute Stimmung. Neben den Pokalen warteten Sachpreise zahlreicher Sponsoren auf die Paare. Nicht beeinflussbarer Umstand war, dass am selben Tag in Bernau ein Turnier mit den selben Startklassen stattfand. Schon im Vorfeld war klar, dass viele Paare die Chance nutzen wollten, auf beiden Turnieren zu tanzen. Das hieß: Warten auf die Paare aus Bernau. Per Telefon wurde über den Stand des dortigen Zeitplans und aktuelle Straßenverhältnisse informiert. Wegen der Verspätungen in Bernau konnte der Zeitplan in Berlin nicht eingehalten werden. Lange Unterbrechungen und wiederholtes Eintanzen in den Standardturnieren strapazierten die Nerven von Paaren und Zuschauern.

In der Hauptgruppe D-Standard gingen acht Paare an den Start. Überzeugend und mit toller Leistung gewannen hier Nico Duffke/Lucie Hentschel (Blau-Silber Berlin) vor Dominic Mohrenz/Lisa Hoop (TSZ Blau-Gold) und Georg Hieronimus/Annette Niedballa (Blau-Silber Berlin). Wieder einmal stellte die Hauptgruppe C-Standard mit Abstand das größte Startfeld: mit Aufsteigern und Siegerpaar 20 Paare. Auch hier standen die Gewinner schnell fest: Felix Fürstenberg/Irina Günther (TSZ Blau-Gold Berlin) vor den wirklich



Siegerehrung in der Hauptgruppe A-Standard. Foto: Wasmuth

überzeugenden Siegern der D-Klasse Nico Duffke /Lucie Hentschel (Blau-Silber Berlin TSC) und ihren Clubkameraden Friedrich Ueberreiter /Nikola Tomkow.

Das kleinste Feld war das der B-Klasse mit vier Paaren. Hier lieferten sich Stefan Hentschel/Liliann Héjjas (Blau-Silber) ein spannendes Duell mit Niels Hoppe/Annalena Franke (Rot-Gold Berlin). Zunächst sah es nach einem Sieg von Niels und Annalena aus. Leider verlor Annalena im Wiener Walzer einen Schuh und konnte den Tanz nicht beenden – der letzte Platz in diesem Tanz bedeutete den Sieg für Stefan und Liliann. Dritte wurden Stefan Hoffmann/Natascha Winterfeldt (TSZ Blau-Gold).

Fünf Paare starteten in der A-Klasse und vom ersten Tanz an zweifelte niemand am Sieg von Philipp Wortmann/Kay-Yvonne Campe (Braunschweiger TSC). Mit allen Einsen holten sie sich verdient den Sieg. Der zweite Platz ging an Yannick Franke/Juliana Mayr (TSZ Blau-Gold) vor den B-Siegern Stefan Hentschel/Liliann Héjjas.

Waren sich die Wertungsrichter im Standardbereich einig, so würfelen die Wertungen in allen Lateinturnieren bunt durcheinander. In der Hauptgruppe D-Latein gewannen im sechspaarigen Feld verdient Fabian Elsner/Selma Clara Kreibich (Creative Club) vor Mirko Prehn/Julia Michaelys (Blau-Silber) und Marco Lisicki /Elisabeth Rachstein vom gastgebenden TC Brillant Berlin.

Zwar waren es in der C-Latein „nur“ zehn Paare, aber trotzdem das größte Starterfeld in der Lateinsektion. Der Sieg ging wieder an den Creative Club und das Paar Tobias Jonas Philipp/Danielle Miels. Den zweiten Platz holten sich Robin Spirtz/Rebecca Seebacher (TSZ Blau-Gold) vor Chris Schillumat/Victoria Golde (TC Schwarz-Rot Neuruppin). In der Hauptgruppe B-Latein starteten erfreulicherweise sechs Paare, die den Zuschauern mit hohem Niveau und viel Freude am Tanzen sehr viel Spaß bereiteten. Der Siegeszug des Creative Club setzte sich hier fort: Den Weihnachtspokal holten sich Daniel und Annabell Laqua. Der zweite Platz ging an André Brandewiede/Aminata Diarra (Blau-Silber Berlin). Dritte wurden Peter Schemel/Anna-Katharina Rother (TSC Balance).

Ein vorweihnachtliches Rätsel, warum eine Wertungsrichterin den Paso Doble eines Paares auf Platz 6 wertete – und den wegen fehlender Folge ausgelassenen Paso der C-Sieger mit Platz 5, bewirkte bei allen Beteiligten mehr als ein Stirnrunzeln, blieb aber ungelöst.

Im Anschluss fand die A-Klasse mit drei Paaren statt. Hier verließen die Pokale Berlin und gingen verdient nach Zerbst an Franz-Axel Zänsdorf/Sabrina Tetzlaff (TC Zerbst). Zweite wurden die Gewinner der B-Klasse Daniel und Annabell vor Christopher Hopfe/Marieke Heinrich (Creative Club).

LINDA HENNING

Die gut gelaunte
Hauptgruppe A Latein.
Foto: Wasmuth



Nikolauspokal der Hauptgruppen

Startklassen D bis A in Standard und Latein

Am 3. Dezember wurde um den Nikolauspokal in Berlin-Spandau getanzt. Zur Mittagszeit begann die Hauptgruppe D-Standard. Neun Paare kämpften um den Einzug ins Finale, sechs schafften es. Das Wertungsgericht war sich über die Leistungen der Paare in allen drei Tänzen einig und setzte mit fast ausschließlich Bestnoten Nico Duffke/Lucie Hentschel auf den ersten Platz. Das größte Starterfeld zeigte sich in C-Standard. 14 Paare gingen an den Start und aus dem bunten Feld freuten sich sechs Paare über die Teilnahme am Finale, wobei den Zuschauern ein rosarot-fuchsia-schwarz-Trend in den Kleidern aufgefallen sein könnte. Als klare Gewinner holten sich Felix Fürstenberg/Irina Günther den Nikolauspokal.

Für die folgenden zwei Startklassen lagen jeweils nur zwei Anmeldungen vor, so dass auf den mittanzenden Sieger der jeweils niedrigeren Klasse gehofft wurde. So tanzten die C-Sieger noch einmal in der Hauptgruppe B und liebten sogar noch ein B-Paar hinter sich. Der Pokal ging an die Clubkameraden Stefan Hoffmann/Natascha Winterfeld, die eine sehr gute Leistung zeigten und dafür nur auf eine Eins verzichten mussten.

Mit einem Vorstellungstanz begann das Turnier der Hauptgruppe A. Auch hier tanzten die Gewinner der B-Klasse mit. Im letzten Standardfinale des Tages waren die Wertungsrichter sehr unterschiedlicher Meinung. Mit knapper Mehrheit gewannen Martin Lutz/Sabine Lutz. Mit einem ersten Platz im Wiener Walzer, zwei zweiten und zwei dritten Plätzen wurde es am Ende der zweiten Platz für Stefan Hoffmann/Natascha Winterfeld vor Stefan Thiel/Anna-Hendrikje.

Der restliche Nachmittag gehörte den Lateintänzern. Die Hauptgruppe D-Latein konnte mit fünf Paaren sofort ihr Finale tanzen. Als Gewinner aller drei Tänze nahmen Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow den Nikolauspokal mit nach Hause. Die größten Starterfelder gibt es im Moment wohl in der C-Klasse, denn wie in der Standardsektion traten auch in der Lateinsektion die meisten Paare an. Aufgrund von Platzgleichheit zogen sieben ins Finale ein. In allen vier Tänzen überzeugten Tobias Jonas Philipp/Daniella Miels das Publikum und vor allem die Wertungsrichter.

Viele Paare in den C-Klassen, dafür nach wie vor wenig Beteiligung gab in den B- und A-Klassen, auch in Latein. Hier mussten die Siegerpaare der jeweils vorangegangenen Turniere ebenfalls aushelfen. In der B-Klasse gewannen mit fast allen Einsen Felix Schwäricke/Anja Koltermann. Knapp fiel die Entscheidung um Platz zwei aus. Hier konkurrierten Martin Lutz/Sabine Lutz (1. TSC Frankfurt/Oder) mit Tobias Jonas Philipp/Daniella Miels. Im Jive konnte das Geschwisterpaar das Wertungsgericht nochmal überzeugen und ihre Konkurrenz auf den dritten Platz verweisen.

In der Hauptgruppe A Latein setzten sich Dennis Prentke/Patricia Gräbert an die Spitze und holte den dritten Pokal für den Creativ Club an diesem Tag. Erneut spannend wurde es auf den folgenden Plätzen. Die Gewinner der B-Klasse, Felix Schwäricke/Anja Koltermann, wurden Zweite vor David Gessert/Iwona Pilch.

FRANZISKA WAHREN

D-Standard (9 Paare)

1. Nico Duffke/Lucie Hentschel, Blau-Silber Berlin TSC
2. Robert Philipps/Emilia Schmidt, Blau-Weiss Berlin
3. Georg Hieronimus/Annette Niedbala, Blau-Silber Berlin TSC

Jugendvollversammlung 2012

Im Vorfeld des Verbandstages des Landestanzsportverbandes Berlin 2012 wird die Berliner Tanzsportjugend am 22. März 2012 ihre jährliche Vollversammlung abhalten. Der Veranstaltungsort ist das Haus des Sports des LSB am Olympiastadion. Der Beginn der JVV und die Tagesordnung werden rechtzeitig mit der Einladung bekanntgegeben.

C-Standard (14)

1. Felix Fürstenberg/Irina Günther, TSZ Blau Gold Berlin
2. Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow, TSZ Blau Gold Berlin
3. Dominik Weidemann/Constanze Görlach, Blau-Weiss Berlin

B-Standard (3)

1. Stefan Hoffmann/Natascha Winterfeld, TSZ Blau Gold Berlin
2. Felix Fürstenberg/Irina Günther, TSZ Blau Gold Berlin
3. Mathias Buhrow/Hanne Lucas, TSZ Concordia Berlin

A-Standard (3)

1. Martin Lutz/Sabine Lutz, 1. TSC Frankfurt/Oder
2. Stefan Hoffmann/Natascha Winterfeld, TSZ Blau Gold Berlin
3. Stefan Thiel/Anna-Hendrikje Sterzenbach, TTK Am Bürgerpark Berlin

D-Latein (5)

1. Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow, TSZ Blau Gold Berlin
2. Robert Philipps/Emilia Schmidt, Blau-Weiss Berlin
3. Marco Lisicki/Elisabeth Rachstein, TC Brillant Berlin

C-Latein (11)

1. Tobias Jonas Philipp/Daniella Miels, Creativ Club Berlin
2. Chris Schillumat/Viktoria Golde, TC Schwarz-Rot Neuruppin
3. Manuel Ruschin/Ajelet Loesche, Royal Dance Berlin
4. Benjamin Ide/Daniela Stumpf, Tanz Akademie Berlin

B-Latein (3)

1. Felix Schwäricke/Anja Koltermann, Creativ Club Berlin
2. Martin Lutz/Sabine Lutz, 1. TSC Frankfurt/Oder
3. Tobias Jonas Philipp/Daniella Miels, Creativ Club Berlin

A-Latein (3)

1. Dennis Prentke/Patricia Gräbert, Creativ Club Berlin
2. Felix Schwäricke/Anja Koltermann (Creativ Club Berlin)
3. David Gessert/Iwona Pilch, Blau-Silber Berlin

Lindenhof- Pokalwochenende

Zwei tolle Turniertage für die Seniorenklassen



**Andreas Rekowski/Sabine Schwittay,
Senioren II C.**

Erstmals veranstaltete der TTC Carat am ersten Novemberwochenende die Turniere um die Lindenhof-Pokale. An zwei Tagen tanzten die Senioren II bzw. III in allen Startklassen sowie die Senioren I S und die IV A/S um den Sieg. Aber zunächst sah alles so gar nicht nach Seniorenwochenende aus:

„Na, dann werden wir die gesamte Veranstaltung wohl absagen müssen,“ war das Fazit der Sportwartin des TTC Carat, Heike Riese, und von Michael Bade in seiner Funktion als Turnierleiter beim Blick auf die Zahl der gemeldeten Paare nach dem offiziellen Meldeschluss. Aber wie so oft trudelten die Startmeldungen im Laufe der Woche noch ein, sodass von 16 Startklassen an beiden Tagen nur zwei ausfallen mussten.

Am Samstag tanzten zunächst die Senioren II. Geschlossene Einigkeit zeigten die Wertungsrichter bei den Siegerpaaren der C- und B-Klasse. Sowohl Andreas Rekowski/Sabine Schwittay (Askania TSC) in der C als auch Olaf Petermann/Romy Groh (TTK am Bürgerpark) in der B erhielten alle Bestwertungen. Kombiniert werden mussten die I und II S sowie die IV A- und S-Klasse. Hier tanzte jeweils nur ein Paar der jüngeren Startgruppe bzw. der niedrigeren Startklasse mit. Der Sieg im kombinierten ausgetragenen Turnier der Senioren I und II S holten sich die II-er

Dirk und Sylke Siebmann (TTK am Bürgerpark).

Das größte und „bunteste“ Feld hatte die Senioren IV zu bieten. Diese waren zum Teil weit angereist. Sie kamen aus Triangel, Delmenhorst, Winsen, Braunschweig, Hannover, Lübeck und natürlich aus Berlin. Den Lindenhof-Pokal nehmen Uwe Heyn/Angela Heyn in die Marzipanstadt Lübeck mit.

Der zweite Turniertag begann und als Siegerpaar der D-Klasse standen erneut Jörg Jasch/Nadja Theus (Blau-Weiß Berlin) fest. Diesmal allerdings bei den älteren Senioren III und mit allen Einsen.



**Olaf Petermann/Romy Groh,
Senioren II B.**

Die Senioren III A hätte fast Berlinintern stattgefunden, hätten nicht noch die III B-Sieger, die Leipziger Manfred Rößner/Karin Rößner (STK Impuls Leipzig) ihre Startnummer gewechselt. Der Sieg allerdings blieb in Berlin, den holten sich Dr. Harald Jungerberg/Corinna Jungerberg (Tanz Akademie). Wie schon am Vortag gewannen Heyns aus Lübeck die Senioren IV S und das mit allen Bestwertungen.

Überhaupt waren sich die Wertungsrichter häufig einig. So auch beim kombinierten ausge-

tragenen Turnier der Senioren I und II S, das sogar mit Denis Förster/Leona Macasova (TK Sparta Prag) international besetzt war. Die beiden lagen in der Gesamtwertung klar vor Holger Wenzel/Sabine Linke (btc Grün-Gold). Beide Paare starteten in der Senioren I S und bekamen alle Einsen bzw. Zweien der Wertungsrichter. Ab Platz drei herrschte zwar Einigkeit, allerdings gab es noch ein paar „Wertungsaustrutscher“ in den ersten beiden Tänzen. Ab dem Wiener Walzer vereinten die Paare auf den Plätzen alle den Plätzen entsprechende Wertungen. Für Dirk und Sylke Siebmann (TTK am Bürgerpark) hieß das alle Dreier und damit der zweite Sieg in ihrer Altersgruppe an diesem Wochenende.

Trotz oder gerade wegen der kleinen Felder, es tanzten zwischen drei und acht Paaren, war die Stimmung sowohl bei den Tänzern als auch den Zuschauern sehr gut. Ein gelungener Auftakt für das Lindenhof-Pokal-Wochenende.

Alle Ergebnisse gibt es im Internet unter www.ttccarat.de.

HEIKE RIESE/SIBYLLE HÄNCHEN

Weitere Bilder auf der nächsten Seite oben.



**Dirk und Sylke Siebmann, Sieger bei
den Senioren I und II S.**



*Der Pokal bei den
Senioren IV S ging
nach Lübeck zu Uwe
und Angela Heyn.*

Alle Fotos: Bolcz



Jörg Jasch/Nadja Theus, Senioren II und III D.



Dr. Harald und Corinna Jungerberg, Senioren III A.



Manfred und Karin Rößner, Senioren III B.

Noch Luft nach oben

Vier Take it easy-Paare auf der Rock'n'Roll-DM

In dem kleinen saarländischen Ort Homburg fand die Deutsche Meisterschaft im Rock'n'Roll statt. Fünf Paare des TSC Take it easy Königs Wusterhausen hatten sich aufgrund ihrer Platzierungen in der Saison dafür qualifiziert und hart für diesen Höhepunkt trainiert. Das Schülerpaar Helene und Matteo Hielscher, das eine beachtliche Chance auf eine gute Platzierung gehabt hätte, musste wegen Krankheit auf die Fahrt verzichten. Daher ruhte alle Hoffnung auf den Schultern von Siwa und Toren Radtke. Bei den Beiden spielt die Tagesform und der Kopf eine sehr große Rolle, um ihre beste tänzerische Leistung abrufen zu können. Die Vorrunde gingen sie gewohnt ruhig an. Was nicht unbedingt einen sehr guten Einstieg in das Turnier bedeutet, da zwar Steigerungsmöglichkeiten da sind, jedoch der erste Eindruck auch immer ein bleibender ist. Doch sie schafften den Sprung in die Zwischenrunde. Hier boten sie eine perfekte Leistung in gewohnt spritzig-elegantem Stil und zudem eine gereifere Ausstrahlung. Allerdings hielten sie konditionell nicht ganz bis zum Schluss durch, so dass sie das Finale verpassten. Der zehnte Platz ist nach nur zwei Saisons dennoch ein gutes Ergebnis. Um weiter nach vorn zu kommen, haben die beiden noch zwei Jahre Zeit in der Schülerklasse.

Für das Juniorenpaar Shirley Urban/Sebastian Mattern war es die erste Saison in dieser Startklasse. Ihre Ziele, die Tanztechnik deut-

lich zu verbessern sowie neue Akrobatiken zu erlernen, haben sie allemal erfüllt. Gekrönt wurde ihre Saison durch das Einbauen des „Stützes“ (die schwierigste Akrobatik in der Juniorenklasse) in die Choreographie. Diesen konnten sie einwandfrei auf der Tanzfläche darbieten, eingebettet in eine sauber getanzte Folge mit frechem Ausdruck. Aber auch den Beiden kreuzte die Aufregung die gesetzten Ziele. Sie erlaubten sich einen kleinen Taktfehler und erreichten somit nicht die nächste Runde.

Charly Dahms/Tim Ludwig hatten dasselbe Problem. Ziel war die Finalteilnahme, welche definitiv in Reichweite lag. Aber die Vorstellung, in genau diesen 1:30min genau das abzurufen, wofür man ein Jahr lang und länger trainiert hat, erzeugte großen Druck. Dieser hatte zur Folge, dass sie eine Akrobatik abbrechen mussten, was das sofortige Ausscheiden als Konsequenz nach sich zieht.

Die A-Klasse bot seit langem mal wieder richtig Unterhaltung. Sehr viele gute und qualitativ hochwertige Paare waren am Start. Darunter Meike Gülicher/Hannes Ullrich vom TSC. Ihr Ziel war das Finale. Die Fußtechnikrunde verlief souverän und ohne Fehler. Sie lagen damit im Mittelfeld aller Paare, was bei der Konkurrenz ein Erfolg ist. Zudem folgte noch die Akrobatikrunde, aus der Gülicher/Ullrich in der Regel die Punkte holen. Dieses Mal war alles noch ein bisschen

aufregender. Das ZDF war in der Halle um eine Reportage über den Tanzsport zu drehen. Die vielen Kameras waren neu für die Paare, jedoch steckten Gülicher/ Ullrich das ganz gut weg. Die schwierigen Akrobatiken gelangen problemlos, aber sie verhakten sich bei einer eigentlich leichten Akrobatik so ungünstig, dass sie mit dem Körper den Boden berührten. Dies wird als Sturz gezählt, so dass man sofort nicht mehr konkurrenzfähig ist. Schlussendlich sind die Ergebnisse nicht die Wunschziele und eher ein Fingerzeig dafür, dass jedes Paar in seiner Leistungsfähigkeit noch „Luft nach oben“ hat.

JANA STEINWERTH



In der Schülerklasse: Siwa und Toren Radtke. Foto: Steinwerth

Siegerehrung der Senioren II S (links) und Senioren III S (rechts); 1. und 2. v. l.: Hans-Jürgen und Susanne Klatt, 9. und 10. v. r.: Prof. Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné. Fotos: blitznicht.de



Gelungene Premiere

Nordbrandenburger Seniorentage um den Fontanepokal

Fast 400 Meldungen aus Deutschland, Österreich und Dänemark, 35 Turniere an zwei Tagen, 105 Pokale, zwei Wanderpokale. Diese Zahlen lassen vermuten, dass man über ein etabliertes Turnier berichtet und nicht, dass man Resümee zieht über eine Premiere.

Im März 2010, den TC Schwarz-Rot Neuruppin gab es gerade drei Monate, wurde der Stadtgarten Neuruppin für den 19. und 20. November 2011 für das Turnier gebucht. Bei der Ausschreibung entschied man sich für beinahe alle Seniorenklassen. Als Name stand einer der größten Söhne der Stadt Neuruppin, Theodor Fontane, Pate. Mit Hilfe von Stephan Schulze (TC Rot-Gold Potsdam) wurde ein Wertungsrichterteam aus vier Landesverbänden verpflichtet. Als Turnierleiter für die „Katze im Sack“ konnten Jörg-Peter Sommer (TSC Rennsteigerle Masserberg) und Jörg Schröder (TSA des SV Motor Eberswalde), für die Musik Frank Scheida (TSZ

Schwarzenbek) gewonnen werden. Das Funktionärsteam stand somit im Sommer 2011.

Jetzt galt es nur noch abzuwarten, ob genügend Meldungen für die neue Veranstaltung eingehen würden. Ob es am schönen Flyer lag, der seit Pfingsten zu allen größeren Turnieren verteilt wurde, am fast „weißen Fleck“ im Turnierkalender oder auch an der Neugier der Tanzpaare selbst – man weiß es nicht. Aber das neue Turnier wurde schon beim ersten Versuch angenommen. Zum Meldeschluss nach TSO hatte der Verein bereit 350 Meldungen und zu fast jedem Turnier vier oder mehr Starter. Lediglich das Turnier der Senioren S-Latein war mit drei Meldungen ein Wackelkandidat. Als I-Tüpfelchen wurde durch den SAS auch noch der beantragte Wanderpokal für die Klassen Senioren II und III S-Standard genehmigt. Das Feld war also bestellt für ein tolles Wochenende.

Pünktlich um 8:15 Uhr öffneten Gila und Günter Krebs das Turnierbüro. Mit zehn Minuten Verspätung (ein WR war wegen Krankheit kurzfristig nicht angereist) begrüßte Jörg Schröder die Paare der Senioren III D zu ihrem Turnier. Nach zwei Klassen hatte Peter Sommer die Fehlerquelle Mensch bei den Digis im Griff und die Turnierleitung und das Protokoll sich auch aneinander gewöhnt.

Straffe Turnierleitung und ein Quäntchen Glück führten dazu, dass die Turniere um die beiden Wanderpokale der Senioren II und III S-Standard nach einem langen Turniertag am Abend mit nur fünf Minuten Verspätung gestartet wurden. Die Fontanepokale holten sich Susanne und Hans-Jürgen Klatt (TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde) und Birgit Suhr-Erné/Prof. Dr. Marcel Erné (TTC Gelb-Weiss d. PSV Hannover). Beide Paare konnten, wie einige Paare anderer Klassen auch, am Sonntag ihre Siege wiederholen und führen mit der Maximalausbeute an Pokalen nach Hause.

HELMUT LINMAIR



Links das Team Turnierleitung mit Annette Sommer, Jörg Schröder, Jelena Jennert, Jörg-Peter Sommer; rechts der Wanderpokal. Fotos: blitznicht.de



„Ausgeliehen“ vom TSZ Schwarzenbek: Musikus Frank Scheida.

Alle Ergebnisse unter www.tc-schwarz-rot-neuruppin.de/

Fontanepokal in diesem Jahr: 17. und 18. November.



Die DDP-Kids aus Dresden. Foto: privat

Sporthalle wird zur Showbühne

Foucault-Advents-Dance Cup mit Sachsenpokal

Im Hoyerswerdaer Berufsschulzentrum fand am 3. Dezember der Foucault-Advents-Dance Cup statt, gekürt wurden dabei zum ersten Mal die Sieger in der Serie um den Sachsenpokal. Der Einladung zum Adventscup folgten 30 Teams und 14 Solo- bzw. Duo-Tänzer, insgesamt mehr als 420 Kinder und Jugendliche aus Sachsen und Brandenburg. Die Turnhalle des BSZ Hoyerswerda verwandelte sich in eine vorweihnachtliche, mit Sound- und Lichteffekten ausgestattete Showbühne. Der TC Schwarz-Gold im SC Hoyerswerda und das Léon-Foucault-Gymnasium richteten den Dance Cup zum vierten Mal aus.

Gesucht wurden die besten Darbietungen bei den Kids, Teens, Adults im Showdance sowie bei den Solos und Duos. Gleichzeitig war es die Abschlussveranstaltung einer Serie von drei Turnieren (Zwickau, Wilsdruff, Hoyerswerda) für den 1. Sachsenpokal für Vereine des LTV Sachsen im Videoclip Dancing, HipHop und Streetdancing.

Die Kindergruppe des TC eröffnete die Veranstaltung mit einer Formation zum Titel „Wahnsinn“ und die Jugendgruppe präsentierte eine Formation aus Grease, Saturday Night Fever und Dirty Dancing. Die zahlreichen Zuschauer sahen eine Vielzahl an unterschiedlichen tänzerischen Leistungen. Diese wurden ständig von tobendem Beifall begleitet. Den Tänzerinnen und Tänzern konnte man die Freude am Tanzen förmlich ansehen.

So war es für die sechsköpfige Jury wieder eine äußerst schwierige Aufgabe, die Darbietungen zu bewerten. Zur Siegerehrung, die der Schulleiter des Léon-Foucault-Gymnasium, Uwe Blazejczyk, und der Präsident des Sportbundes Lausitzer Seenland, Torsten Kilz, vornahm, gab es für die Erstplatzierten die Pokale sowie für jeden Teilnehmer eine Urkunde, die der Wochenkurier zur Verfügung stellte. Die Sieger des 1. Sachsenpokals nahmen den Wanderpokal aus den Händen des LTV-Beauftragten für HipHop und Videoclipdancing, Mario Tischler, entgegen.

STEFAN KAISER

Kids Groups

1. Sweet Hoppers Weißwasser
2. DDP Kids Dresden
3. M&M's Kamenz

Teens Groups

1. DDP Teens Dresden
2. SkAngelz Weißwasser
3. PIMKIES DDP Hoyerswerda

Adults Groups

1. Smells like Funk Senftenberg
2. Beat Step Wilsdruff
3. Steppin Forward Chemnitz

Showdance

1. Raw Diamonds Forst
2. Dance Attack Weißwasser
3. Blinky Pearls Forst

Solo/Duo

1. MiniSisters Dresden
2. Melanie Löffler Zwickau
3. Anja Möckel DDP Dresden

Weihnachtsland in Chemnitz

Wie in jedem Jahr fanden die Hobbytänzer (Breitensportler) in der Vorweihnachtszeit den Weg nach Schneeberg zum jährlichen „Weihnachtslandturnier“ für Breitensportpaare des TSC Synchron Chemnitz. Trotz es Fehlers in der Ankündigung im Tanzspiegel kam ein Startfeld zusammen, das sich sehen lassen konnte. Die Vorrunden am Nachmittag fanden noch nicht so viel Publikum, aber am Abend tanzten die Hobbypaare auf einer ausverkauften Ballveranstaltung. Die Aufregung war groß bei einigen Tänzern, nicht nur, weil sie zum ersten Mal vor so einem großen Publikum tanzten. Für manche war es der erste Wettbewerb überhaupt. Aber das Schneeberger Publikum, immerhin über 150 zahlende Gäste, gab mit viel Applaus allen die Sicherheit, als sei es das Natürlichste der Welt, auf einer Tanzfläche zu stehen. Eric Seppendorf/Corina Wend vom TSK Muldentale ertanzten sich den Sieg in Latein; in den Standardtänzen gewannen Johannes Müller/Daniele Mühlbach vom TSK Residenz Dresden.

VIOLA MARTIN

Hasta la vista, Blanca

Blanca Ribas Turón startet Südamerika-Tournee

Im Auftrag der WDSF wird Blanca Ribas Turón zur Vorbereitung auf die World Games 2013 in Kolumbien acht lateinamerikanische Staaten als Botschafterin bereisen. Sie wird Tänzerinnen und Tänzer trainieren, die bei den Spielen für nichtolympische Sportarten an den Start gehen und mit ihren Leistungen Eindruck beim Internationalen Olympischen Komitee hinterlassen sollen. „Das ist eine riesige Ehre für mich, für den Tanzsport eventuell den Weg ins olympische Programm ebnen zu können“, so erzählt Blanca. Nachdem sie mit ihrer Familie in Spanien das Weihnachtsfest verbracht hatte, startete sie am 30. Dezember in Barcelona zu ihrer einjährigen Tournee. Ihre Reise wird sie nach Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, Ecuador, Kolumbien, Mexiko und Trinidad & Tobago führen, wo „Aufbauarbeit geleistet wird“. Dass sie dafür bestens geeignet ist, liegt auf der Hand: Sie spricht Spanisch und verfügt über internationale Erfolge im Tanzsport.

Mit einer großen Hasta la vista-Party verabschiedeten sich die Tanzsportfreunde in Dresden von Blanca Ribas Turón und Reinhard Müller. Wer an diesem Abend keine Taschentücher in Griffweite hatte, bekam definitiv große Probleme. Auch Blanca selbst stand in Tränen aufgelöst auf dem Parkett. Sie gab zu, dass sie das Einleben als 19-jährige in der damals fremdsprachigen, fernen Umgebung nicht ohne die liebevolle Hingabe von Familie Kies gemeistert hätte. Christophs Eltern, die Blanca ein zweites Zuhause geboten hatten und Wegbereiter für die WM-Erfolge wurden, feierten am Abschiedsabend mit Blancas „richtige“ Familie war vollzählig aus Spanien angereist, um Blancas Wahlheimat und Wirkungsstätte der letzten zehn Jahre sehen und erleben zu können. Mutter Carmen Ribas Turón fand den Mut, sich auf Deutsch für alles Schöne zu bedanken, was ihrer Tochter in Dresden widerfahren ist.

Tänzerische, technische, lukullische und emotionale Spitzenleistungen bestimmten das Programm des Abends. Die Hauptrolle spielten die sehenswerten Auftritte sehr vieler Standard- und Lateinlandesmeister, Spitzenpaare, Formationen und Kinder. Unter ihnen der Co-Gastgeber Reinhard mit seiner früheren Partnerin Annett Neumann, die mit einer Rumba nach dreijähriger Pause zeigen konn-



Wie in alten Zeiten: Christoph und Blanca. Fotos: privat

ten, warum sie früher die Meistertitel in Serie „abholten“.

Jörg Roßberg erzählte eine heitere Geschichte von Blancas Leidenschaft beim Training. Ebenso von ihrem unverwechselbaren Akzent, der aus ihm immer den „York“ machte. Stellvertretend für alle Anwesenden hoffte er sehnüchtig, dass sie 2013 wieder „zurugg“ kommt.

Beyonce in Gestalt der noch ganz jungen Anna sang mit wunderbar austrainerter Stimme den Hit Halo. Phil Schwarick spielte mit unfassbarer Körperbeherrschung einen sturzbetrunkenen Ehemann und tanzte hervorragend Kasatschok (Kosakentanz). Olga Golikow verschmolz förmlich mit ihrer Rolle als wütende russische Ehefrau mit Doppelzopf im Haar. Die Bosheit ihrer Blicke und die Inbrunst ihrer Prügelattacke mit einer Tages-



Christoph Kies weiß viel über Blanca zu erzählen.



Zum Abschied ein Schuh mit reichlich Strass.



Mit der ganzen Familie aus Spanien angereist: Blancas Mutter Carmen.

**Bild rechts: Vereinsvorsitzender Ulrich Trodler hält die Abschiedsrede für Blanca Ribas Turón.
Bild unten: Jörg Roßberg erzählt über das Training bei Blanca**

zeitung in der Hand, hätte für jeden im Saal tödlich enden können. Da Phil vorbeitorkelte, weggestoßen wurde, auf Knien rosenbewaffnet hinterherrutschte und Olga zum glücklichen Ende doch noch tänzerisch an der stielechten Osteuropa-Kittelschürze zu fassen bekam, blieben alle Zuschauer mit Standing Ovation am Leben. Viele andere Paare, die von Blanca trainiert wurden, trugen mit ihren Vorführungen zum Programm bei, darunter Markus Ziebegk/Jenny Müller, Florian Füll/Marie Charlott Wurmisch und Sergej Piskun/Sofiya Derr.

Besonders sehnsüchtig erwartet wurde die angekündigte Show von Christoph Kies und Blanca Ribas Turón. Unbeschreiblich schön, wenn sich die Blicke von Christoph und der Gastgeberin beim Tanzen treffen. Das Warten hat sich gelohnt, denn dieser Augenblick bleibt allen Zuschauern in guter Erinnerung: sie alle durften die letzten gemeinsamen Tänze von Chris und Blanca erleben, nachdem Chris die gemeinsame und tänzerische Laufbahn geschildert hatte.

Mit der Show, teilweise von Patricia und ihrer wunderbar klangvollen Stimme per Live-sang begleitet, endete ein vierstündiges unvergessliches Programm, wie es Dresdens Tanzszene lange nicht erleben durfte. Natürlich nicht ohne Zugabe. Der improvisierte letzte Cha Cha Cha war vielleicht der schönste Tanz des Abends, weil Chris und Blanca den Gästen und jenseits der Choreografie sich tänzerisch sehr nah waren.

U. TRODLER/H. HERZBERG



Landestanzsportverband Sachsen e.V. Jahreshauptversammlung 2012

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes lädt gemäß § 13 Absätze 2 und 5 der Satzung zur Jahreshauptversammlung 2012 ein:

Termin Sonntag, 15. April 2012, 13.00 Uhr
(zuvor ab 11.00 Uhr Jugendvollversammlung und Treffen der Vereinssportwarte, der Pressewarte und der Schatzmeister)

Ort 01189 Dresden, Gasthof Coschütz, Kleinnaundorfer Str. 1

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
3. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Kassenprüfer und der Beauftragten über die Tätigkeit im Jahr 2011
4. Entlastung für das Jahr 2011
5. Beratung und Verabschiedung des Haushaltplanes 2012
6. Behandlung von Anträgen des Präsidiums an die Jahreshauptversammlung (einschließlich Bestätigung von neu berufenen Beauftragten)
7. Behandlung von Anträgen der Vereine an die Jahreshauptversammlung
8. Schlusswort des Präsidenten

§ 13 unserer Satzung ist der Mitgliederversammlung des Verbandes gewidmet. Nach Absatz 3 sind Anträge schriftlich mit Begründung bis 04.03.2012 an das Präsidium zu richten. Die endgültige Tagesordnung und das Berichtsheft mit den vorliegenden Anträgen werden nach Absatz 4 bis spätestens 01.04.2012 bekannt gegeben.

§ 14 regelt das Stimmrecht und die Vertretung unserer Vereine in der Mitgliederversammlung. Auf beide Paragraphen weise ich ausdrücklich hin. Denken Sie daran, dem stimmberechtigten Vertreter eine (formlose, rechtskräftig unterzeichnete)Vollmacht mitzugeben. Darauf kann nur verzichtet werden, wenn der Vereinsvorsitzende persönlich teilnimmt.

Bitte beachten Sie, dass das Berichtsheft und die zu behandelnden Anträge gemäß der im Vorjahr beschlossenen Satzungsänderungen im geschützten Bereich der LTVS-Homepage bereitgestellt werden.

Außerdem überprüfen Sie bitte, ob seit der letzten Jahreshauptversammlung ein neuer Freistellungsbescheid (als Nachweis der Gemeinnützigkeit) ergangen ist und ob Sie den in Kopie dem Landestanzsportverband zugesandt haben.

Tagesordnung der Jugendvollversammlung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht der Jugendwartin
3. Bericht des Jugendsprechers
4. Aussprache über die Berichte
5. Neues aus dem LTVS, der DTSJ & dem LSB

DIETRICH RUPP, PRÄSIDENT DES LTVS SACHSEN

Gemütlich und gut besucht

Großer Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna

Die festlich geschmückte Stadthalle in Limbach-Oberfrohna bot wieder einen mehr als würdigen Rahmen für das internationale Weihnachtstanzturnier. Auch wenn die Kartenbestellungen nicht ganz so zahlreich waren wie in den Vorjahren, so war von Leere im Saal nichts zu spüren. Gemütlich und gut besucht - so wurde von allen Seiten die Atmosphäre beschrieben.

Als Ehrengast machte nicht nur der Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna seine Aufwartung; auch Rudolf Meindl, Vizepräsident des Deutschen Tanzsportverbandes war „in geheimer Mission“ auf der Veranstaltung. Der Präsident des LTV Sachsen, hier als Wertungsrichter im Einsatz, sollte mit einer Ehrung überrascht werden. Im Rahmen des Balls zeichnete Rudolf Meindl seinen Kollegen aus dem Hauptausschuss mit der Silbernen Ehrennadel des DTV aus (siehe Bericht im überregionalen Teil).

Das Turniergeschehen bestimmten starke Lateinpaare. Ab dem Semifinale war es so spannend wie schon lange nicht mehr. Zum ersten Platz gab es allerdings keine Fragen. Wer die tschechischen Meister und WM-Finalisten über Zehn Tänze einlädt, darf sich über den souveränen Sieg von Martin Dvorak/Zuzana Silhanova nicht wundern. Deshalb waren sie ja auch da, um dem Publikum Lateintänzen auf höchstem Niveau zu bieten. Selbst die Konkurrenz staunte nicht schlecht. Der "Große Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna" wurde also nach Prag vergeben. Hin-

Glückwünsche für die Publikumslieb-linge Michael Kaufmann/Katrin Kallus.



Turnierleiter Jürgen Schimmel und Vereinspräsident Wilfried Krüger mit den Siegern Martin Dvorak/Zuzana Silhanova. Fotos: Hielscher

ter den überragenden Siegern fielen den weiteren Ergebnisse knapp aus. Selbst den eingefleischten Fans dürfte bis zum Ende nicht klar gewesen sein, welches Paar wo lag. Über Rang zwei freuten sich Robert Magjira/Malgorzata Borsuk aus Polen. Hier wusste vor allem die Dame zu gefallen. Auf Augenhöhe mit dem polnischen Paar und nur um eine zwei geschlagen, erreichten Denislav Dimitrov/Iliana Staevska (GSC München) Rang drei. Platz vier sicherten sich mit ausdrucksstarkem Tanzen Tom Bräunlich/Luisa Eis vom Creative Club Berlin. Die beiden Niederländer Andras Kooops/Iris Elburg ertanzten sich mit ihrer positiven Ausstrahlung den fünften Platz. Für die neue Paarkonstellation Konstantin Niemann/Ksenia Makhortova (TSC dancepoint aus Königsbrunn) blieb "nur" Rang sechs.

Die Publikumsliebblinge des Abends wurden – ein Novum in der 19-jährigen Geschichte des Turniers – ein Paar, das nicht im Finale tanzte. Der österreichische Charme wirkte auf das Limbacher Publikum: Michael Kaufmann/Katrin Kallus aus Graz konnten die meisten Stimmen auf sich vereinen.

Auch das Rahmenprogramm überzeugte mit abwechslungsreichen Showeinlagen. Angefangen bei den Junioren, die die Veranstaltung eröffneten, über die HipHop Einlage der Size Dance Crew aus Chemnitz bis zu den

Standardpaaren der Hauptgruppe und Senioren des TK Orchidee Chemnitz. Höhepunkt war sicherlich die Kür von Martin Dvorak/Zuzana Silhanova. Mit "Little Susie" zeigten sie die hohe Kunst des Kürtanzens in den Standardtänzen und verzauberten nach Musik von Michael Jackson das Publikum. Mit dieser Kür wurden die beiden auf der WM Freestyle Standard 2011 in Shanghai Fünfte.

Wie gewohnt souverän wurde die Veranstaltung von Jürgen Schimmel moderiert und die Band "Happy Feeling" spielte gekonnt für Paare und Gäste auf. Getanzt wurden von den Letzteren jedenfalls bis tief in die Nacht.

T. KRÜGER



Kür der Sieger.



Das DTSA gibt es für alle Altersgruppen. Fotos: Müller



Der schönste Moment: Die Übergabe des DTSA.

DTSA auf ganzer Linie

Die Line Hall Dancers Badrina aus Nordsachsen führten Ende November 2011 eine der größten DTSA-Veranstaltungen in Sachsen durch. Unter Leitung von Friedhelm Wenzel und den Abnehmern Ursula und Werner Pinkwart zeigten 115 Teilnehmer aus acht Line- und Western-Dance-Vereinen ihr Können. Die Tänzer räumten mit dem Vorurteil auf, dass Line-Dance nur etwas für Countryfreunde ist, denn auch nach Pop- und Rockmusik wurde getanzt.

Aus Rackwitz, Bad Düben, Taucha, Leipzig, Hartha und Wittenberg hatten sich Aktive aller Altersklassen angemeldet. Eine so große Veranstaltung durchzuführen, ist für einen so kleinen Verein eine bemerkenswerte Leistung. Mit dieser Variante des Tanzsports haben die Vereine eine große Anzahl von Tanzbegeisterten erreicht und zu regelmäßigen tanzsportlichen Aktivitäten motiviert.

Die Veranstaltung in Badrina ist ein Beispiel für die Vielfalt des Tanzsports. Im LTV Sachsen wurden 2011 nicht nur für Standard und Latein DTSA-Abnahmen durchgeführt, sondern nun auch im Rollstuhltanz, Linedance, Videoclipdancing, JMD und Seniorentanz. Besonderer Beliebtheit erfreute sich das neu geschaffene Tanzsternchen für Kinder mit dem speziell gestalteten Button.

JENS KIRSCH



Workshop im Videoclip-Dancing

Im Clubheim der TSG Rubin Zwickau trafen sich 28 Trainer und Übungsleiter aus Sachsen (davon 19 aus Vereinen des LTV Sachsen), um sich in den Tanzstilen Videoclip-Dancing/Hip-Hop/Streetdance weiterzubilden (siehe Bild). Dazu hatte der Beauftragte des Landesverbandes eine international bekannte Trainerin und Choreographin eingeladen. Corina Ries aus Leipzig hat schon viele Workshops und Weiterbildungen geleitet. Der erste Tag sollte gerade den noch nicht so erfahrenen Trainern den Einstieg erleichtern. Die „alten Hasen“ nutzten diesen, um bestehende Kenntnisse zu vertiefen. Am zweiten Tag wurde es anspruchsvoller. Damit es allen rundherum an nichts fehlte, sorgte die TSG Rubin dafür, dass sich alle wohl fühlten. Am Sonntag stellte sich der Vorstand an die Kochtöpfe und zauberte den Teilnehmern ein leckeres Mittagessen. Die Teilnehmer waren sich einig. 2012 soll unbedingt erneut ein Workshop organisiert werden.

MARIO TISCHLER / FOTO: PRIVAT

Kein bisschen zu alt DTSA für Senioren

Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens mit Senioren – geht das überhaupt, wenn man ausschließlich in der Gruppe tanzt? Ein Bericht in der Verbandszeitschrift der Senioren machte Mut, es auch zu wagen. Die Tanzleiterin Ursa Walter in ihrer resoluten Art ließ nicht viel Spielraum aufkommen, das Unternehmen in Gang zu setzen. Die Senioren des Kneipp-Vereins und Gäste anderer Tanzgruppen in Dresden waren ziemlich aufgeregt. Erst noch einmal Durchlaufprobe und dann der Ernst. In der zweiten Dezemberwoche stellten sie sich auf dem Parkett des TSK Residenz Dresden der Abnahme.

Für Bronze sind drei Tänze zu absolvieren, die Gruppe hatte sich mit dem Langsamen Walzer, dem Tango und dem Two Step vorbereitet. Der Prüfer konnte den 33 Damen und dem einen Herrn gern den Erfolg bestätigen. Bei den Teilnehmerinnen – die älteste mit immerhin 96 Jahren – kam der berechtigte Stolz auf, die Aufgaben gemeistert zu haben. Wenige Minuten nach dem dritten Tanz nahmen die Teilnehmer ihre Urkunden und die Nadeln entgegennehmen. Das ging so schnell dank der EDV-Unterstützung durch Jens Kirsch, Beauftragter des Landestanzsportverbandes Sachsen für das DTSA.

M. HÖLSCHKE

Tanzleiterin
Ursa Walter.



EDV-Unterstützung
mit Jens Kirsch.
Fotos: privat

Hallescher Weihnachtsball im festlichen Ambiente

Der für festliche Ballveranstaltungen bestens geeignete Große Saal des Dormero Kongress- & Kulturzentrums Halle wurde vom TC Schwarz-Silber auch 2011 für den Weihnachtsball im Dezember gebucht und für die Turniere der Hauptgruppe und Senioren in festlicher Atmosphäre bereitgestellt. Seit 1995 veranstaltet der Tanzclub in diesem Saal offene Turniere sowie Galabälle, Gebietsmeisterschaften, Tanzclubjubiläen und Einladungsturniere.

Jeder Verein geht mit dem Vorhaben, ein Tanzturnier als Höhepunkt einer Ballveranstaltung auszuschreiben, ein organisatorisches und finanzielles Risiko ein. Während Veranstaltungsort und Band bis zwölf Monate im Voraus gebunden werden und Werbung und Kartenverkauf im Wesentlichen schon abgeschlossen sind, entscheidet sich frühestens zehn Tage vor dem Veranstaltungsdatum, ob die Turniere überhaupt durchgeführt werden können. Für den Tanzclub ging die Rechnung auf: drei von vier ausgeschriebenen Turnieren fanden statt.

Zum festlichen Weihnachtsball konnten drei Paare der Hauptgruppe B Latein, vier Paare der Senioren II A und dank des mittanzenden Siegerpaares fünf Paare der Hauptgruppe II S begrüßt werden. Das fachkundige Publikum sparte nicht mit Beifall, zu Recht, denn die Leistungen der angereisten Paare waren sehenswert.



Sieger bei den Senioren II S: Peter Birkdorfer/Christina Pothfelder, TSA des TSV Unterhaching.
Foto: privat



Die SunnyGirls (Verbandsliga II Süd-Ost) im Showprogramm.

Als Sieger der Turniere setzten sich in den Endrunden durch: Milan Dufek/Petra Tuhackova vom STK Praha in der Hauptgruppe B Latein, Thomas und Katja Göpfert (TSC Synchron Chemnitz) bei den Senioren II A, und mit allen 25 Bestwertungen Peter Birkdorfer/Christina Pothfelder von der TSA des TSV Unterhaching im Turnier der Senioren II S. In dieser Klasse ertanzte sich das hallesche Paar Dr. Lutz und Constanze Grüber den vierten Platz.

Die Turniere wurden von einem vielfältigen Schauprogramm umrahmt. Die Jugendpaare

des Clubs präsentierten ihr Können in den Standard- und Lateintänzen, drei der vier JMD-Formationen des Vereins zeigten ihre Wettkampftänze und Ausschnitte des von ihnen aufgeführten Tanztheaters. Paartänze ganz anderer Art demonstrierten die dreifachen Ostdeutschen Meister im Discofox Alexander Busch und Jette Schimmel mit Slow- und Quick-Discofox und der obligatorischen S-Klassen-Kür. Den Abschluss des Abendprogramms bildeten die mehrfachen Landesmeister Matthias und Andrea Nutz mit ihrer Lateinshow.

PROF. DR. KARL-HEINZ SCHIMMEL

Großer Erfolg beim Weih

Umjubelt wurden die Tänzerinnen und Tänzer des Rock'n'Roll-Clubs Sylvester beim Eisenacher Weihnachtspokal-Turnier in vier Klassen. Seit Monaten bereiteten sich die Kinder und Jugendlichen auf den Saisonhöhepunkt vor. Die Eisenacher Paare gingen in zwei Klassen an den Start. Das beste Ergebnis seit vielen Jahren erkämpften sich die drei Paare in der Klasse Beginner 1. Ganz oben auf dem Treppchen standen Darleen Möbius/Antonia Robscheit. Mit großer Dynamik präsentierten sie in zwei Durchgängen fehlerfrei ihre Kür. Platz zwei ging an Nathalie Etienne/Tim Leon Reißig. Die beiden hatten sich in den letzten Wochen vor dem Turnier vor allem in der Sicherheit ihrer Darbietung und damit auch der Ausstrahlung erheblich steigern können. Dritte wurden Lara Sophie Heinzeroth/Katharina Dörre; sie profitierten von ihrem Trainingsfleiß und zeigten ebenfalls eine fehlerfreie Darbietung mit bemerkenswerter Kicktechnik.

Bei den Beginnern 2 siegten Gallien/Weißhaar vom gewohnt starken RRC Jive Bunny Mühlhausen vor Schröder/Lüdecke (Göttingen) und Pehlke/Weisenseel (Schleusingen). In der Klasse 1, in der Tanzzeit und Geschwindigkeit höher sind, ertanzten sich Patricia Pöbel/Johann Vincent Leinhos den fünften Platz. Der Sieg ging an Al-Ani/Gießler, Platz zwei an Hoppe/Schneemann und der dritte Platz an Lammel/Rauch (alle Mühlhausen). In der Klasse 2 siegten zum wiederholten Mal Schaffel/Mörstedt (Mühlhausen). Der Wanderpokal, gestiftet von der Gravieranstalt Walther, ging wieder an den RRC Jive Bunny Mühlhausen, doch die Eisenacher sind ihnen auf den Fersen. Möglich wurde die Veranstaltung durch die Unterstützung des Elisabeth-Gymnasiums und die vielen helfenden Hände der Eltern und anderer Mitglieder, die durch ihr Engagement das Vereinsleben mittragen.

EBERHARD WALTHER

Sechs Shows ausverkauft Tanzkreis Brillant Gera auf Tour



Die Mädchen schwingen ihren Kochlöffel zu "In der Weihnachtsbäckerei".

Die Geraer Brillanten tanzten in der Vorweihnachtszeit auf sechs ausverkauften Weihnachtsshows. Die älteste Gruppe eröffnete mit einem Wiener Walzer zu einer Musik, die den Zuschauern einen Schauer vor Begeisterung über den Rücken laufen ließ. Zur Musik aus dem Weihnachtsmärchen "Drei Haselnüsse für Aschenbrödel", zeigten die Großen ihr Können. Junge Damen präsentierten moderne Tänze, die Jüngsten begeisterten unter anderem mit einem Kochlöffel-, und einem Tanz der Schneemänner.

Sehr viele Betreuerinnen sorgten hinter den Kulissen für den reibungslosen Ablauf. Vor der Show wurden die Haare frisiert, den Kindern und Jugendlichen musste beim An- und Umziehen geholfen werden, wobei es manchmal wegen aufeinander folgenden Auftritte ganz schnell gehen musste. Ingo Ronneberger überbrückte die Zeit mit der Vorstellung der Tänzer.

Ein Knopf muss schnell angenäht werden oder es wurde improvisiert, wenn ein Reißverschluss platzte – die Hose wurde erst einmal zugenäht, um den Auftritt nicht zu gefährden. Alles funktionierte bestens, aber

nur dank der exakten Vorbereitung durch den Vereinstrainer Ingo Ronnberger. Er selbst bezeichnete sich im Scherz als Trainer, Choreograph, Bühnenbildner, Kostümbildner und manchmal auch Psychologe.

Die Tänzer gingen mit großer Begeisterung an die Vorbereitung und Durchführung der

Shows. Sie haben sehr viel Spaß am Tanzen und erleben in der Gruppe Zusammenhalt sowie gegenseitiges Vertrauen, aber natürlich auch den gemeinsamen Erfolg. Der nicht enden wollende Beifall während und vor allem am Ende der Show zeigen den jungen Künstlern und ihrem Trainer, dass sich die Arbeit wieder einmal mehr als gelohnt hatte.

Nach den Shows wurde sofort das nächste Projekt in Angriff genommen: das Neujahrskonzert an den Bühnen der Stadt Gera gemeinsam mit der Philharmonie Thüringen. Bei Orchesterbegleitung ist es ein Erlebnis der besonderen Art, am Neujahrstag die Zuschauer mit Tänzen zu begeistern.

IRIS LANGENBERG

nachtspokal



Links: Darleen Möbius und Antonia Robscheit gewannen in der Beginner-Klasse. Foto: privat.

Unten: Die älteste Gruppe eröffnete die Tanzshow mit einer Wiener Walzer Formation.



Fahrt nach Flensburg hat sich gelohnt

RRC Jive Bunny Mühlhausen beim North Star Cup

Seit sechs Jahren nehmen die Paare des Rock'n'Roll Club Jive Bunny Mühlhausen am North Star Cup teil, einer Serie von Breitensportwettbewerben im Norden Deutschlands. Nach acht von neun Wettbewerben standen die Chancen auf einen Treppchenplatz in der Serienwertung gut. Darum scheuten die Mühlhäuser den weiten Weg nach Flensburg nicht. Die „Bunnys“ hatten fleißig trainiert und waren gut vorbereitet. Nun galt es, möglichst spritzig und ausdrucksstark zu tanzen, auf hohe, zackige Kicks, gute Körperspannung, akkurate Armbewegung, saubere Schrittfüßchen und klare Linienführung achten und bei allem möglichst synchron bleiben.

In der Vorrunde der Schüler 2 gelang dies den Mühlhäuser Tänzerinnen gut; alle vier Paare qualifizierten sich für die Zwischenrunde. Unglücklich über einen Patzer in der Zwischenrunde waren Vanessa Müller/Julia Florschütz, die somit nur auf Platz 14 landeten. Damit war die Chance auf Platz zwei in der Serienwertung vertan, Platz drei stand auch auf der Kippe. Julia Rauch/Jessica Lammel, die erst ihren zweiten Wettbewerb in dieser Klasse tanzten, freuten sich über den zehnten Platz. Lautstark angefeuert durch die Vereinskollegen kämpften sich Celine Hoppe/Luisa Schneemann und Vanessa Gießler/Shirin Al-Ani durch die Endrunde. Celine und Luisa verpassten den erhofften vierten Platz und wurden fünfte. Wegen der guten Ergebnisse aus den anderen Wettbewerben belegten Vanessa Müller/Julia Florschütz den dritten Platz in der Gesamtwertung. Den Gesamtsieg in dieser Klasse hatten sich Vanessa Gießler/Shirin Al-Ani schon in Hamburg gesichert, dennoch wollten sie nichts verschenken. Sie steigerten sich mit jeder Runde. Mit Leichtfüßigkeit und Exaktheit überzeugten sie wieder die Wertungsrichter und bekamen Platz eins. Demzufolge sind sie auch in diesem Jahr wieder NSC Sieger in der Schüler 2.

Spannend ging es auch bei den Junioren 2 zu. Während sich Anna-Lena Schaffel/Antonia Möhrstedt über Platz acht freuten, schielten Franziska Schreiber/Jasmin Steinbrecher noch auf den ersten Platz, um ihren ewigen Konkurrenten, Alina und Julia aus Winsen, den Gesamtsieg abzunehmen. Nach einer Vorrunde voller Power standen die Chancen super. Lampenfieber verhinderte, das sie dies

so in der Endrunde wiederholten. Sie wurden „nur“ Vierte, freuten sich aber über Platz zwei in der Serienwertung.

Große Freude gab es in der Erwachsenenklasse. Ausdrucksstark präsentierten sich die Geschwister Anita und Marina Schwartz mit

origineller Choreografie und erhielten dafür Platz eins. Den dritten NSC Sieg für „Jive Bunny“ holten Julia Rauch/Jessica Lammel in der Schüler 1. Auch wenn sie jetzt schon in die Klasse Schüler 2 aufgestiegen sind, hatten sie doch vorher schon genügend Punkte für den Sieg gesammelt.

WILTRUD FAHRIG



*Den Gesamtsieg hatten sich Vanessa und Shirin schon in Hamburg gesichert, dennoch wollten sie in Flensburg nichts verschenken.
Foto: privat*

Jahresmitgliederversammlung des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V.

Das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V. lädt gemäß § 10, Punkt 4 der Satzung des TTSV zur Jahresmitgliederversammlung 2012 ein.

Termin Samstag, 21. April 2012, Beginn 10:00 Uhr
Ort Airport Hotel Erfurt
Binderslebener Landstraße 100, 99092 Erfurt

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl
3. Ehrungen
4. Aussprache über die Berichte der Präsidialmitglieder und der Beauftragten für das Jahr 2011
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Neuwahl des Sportwarts
8. Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes 2012
9. Behandlung von Anträgen gemäß § 10, Punkt 5 der Satzung
10. Verschiedenes
11. Schlusswort des Präsidenten

Anträge sind entsprechend § 10, Punkt 5 der Satzung des TTSV bis spätestens zum 9. März 2012 beim Präsidium oder in der Geschäftsstelle einzureichen.

Die endgültige Tagesordnung mit den Berichten und Anträgen erhalten die Mitglieder bis spätestens 5. April 2012.

Hinsichtlich Teilnahme und Stimmrecht (gültige Vollmacht) verweisen wir auf § 11 der Satzung des TTSV.

BERNHARD KÖHLER, PRÄSIDENT TTSV